

Der Socialdemokrat als Dr. Eisenbarth.

Im Verlage von A. & R. Faber in Magdeburg ist eine die Freireier der Socialdemokratie in sieben Capiteln befaßende Flugchrift: „Uns Schlaraffenland mit den Socialdemokraten“ erschienen, welche vom Central-Comité der national-liberalen Partei empfohlen ist, in kurzer Zeit bereits sechs Auflagen erlebt hat und in den jetzigen Wahlkämpfen gute Dienste leisten dürfte.

Es geht zur rechtswiesigen der Socialdemokraten, daß sie ihre Agitationen, ihre Ansprachen an das Volk mit Bescheidenheit, welche gerecht sind oder wenigstens einen berechtigten Kern haben, daß sie Behauptungen aufstellen, deren Wahrheit so einleuchtend ist, daß alle zur Zustimmung angeregt werden, daß sie Beispiele aus den nächsten Kreisen des Lebens vorführen, welche Jeder sofort als zureichend erachtet, daß sie dann, wenn die Meinung der Zuhörer zur Zustimmung angeleitet und die Kritik eingeschläfert ist, plötzlich eine Wendung und ein X für ein U machen, indem sie an die ganz richtigen Vorderseite der Sache anreihen, welche völlig phantastisch und ohne alle Grundlage sind. Unsere Braunschweiger Broschüre handelt nach diesem Rezept mit vielem Geschick.

„Es ist hier gelangt worden, das Eigentum solle geschützt werden. Was für ein Eigentum denn? Das wirklich auf Arbeit beruhende? Doch kein Communist hat jemals die Idee gehabt, das Eigentum als solches zu beseitigen, denn, meine Herren, er will ja nur das ungerechte Eigentum, welches einzelnen Wenigen in die Tasche fließt, diese Ausbeutung des Arbeitseigenenthums, diese Negation des wahren Eigentums aufheben. Den naturrechtlichen Erwerb von Eigentum durch Arbeit und den Genuß eines solchen Eigentums will aber Niemand beseitigen; also ist das Eigentum als solches nicht in Frage gestellt. Wohl aber jagt der Socialist sich, daß das heutige System des Privateigentums, dem System des gemeinschaftlichen Eigentums gegenüber, nicht nur auf die Dauer nicht haltbar ist; indem die großartigen Geschäftskreisen schon zeigen, wie sich dieses Privateigentum — selbst in seinen eigenen Trägern, aufreibt, sondern auch ferner, daß es naturrechtlich eine Ungerechtigkeit ist.“

In der nächsten, nur noch etwas mehr Verfeil spielenden Weise schreibt unsere Broschüre:

„Mit nicht die Vermuthung begründet, daß die Socialdemokraten in ihrem Streben zu weit gehen? Es wäre ja recht schön, wenn es ermöglicht werden könnte, daß diejenigen, welche bisher nicht gearbeitet haben, gezwungen würden, ebenfalls zu arbeiten. Das wäre recht wünschenswerth, aber scheint es nicht fast so, als ob die Socialdemokraten Feinde des Eigentums sind, und ist nicht Jeder, der ein Eigentum erworben hat — vielleicht mit Mühe, Noth und Entbehrung — durch die Socialdemokraten in seinem Besitze bedroht? Sind sie nicht Communisten?“

Hierauf ergeht sich die Broschüre in längerer Auseinandersetzung über die Frage: „Was ist Communismus?“

„Wenn wir“, sagt sie u. a., „die Augen aufmachen und uns in der Welt umsehen, so finden wir viele wohlthätige und nützliche Einrichtungen, welche von Vielen oder von Allen gemeinsam getroffen sind. Hier hat man sich in Vereinen zusa men, vielleicht ein Schiffschiff zu retten; dort hat man die Gemeindefürsorge über den Staat eine Chauffee. Am gewöhnlichen Leben denkt Jeder nur an sich, aber in solchen Fällen, wo ich sie eben nannte, treten die Menschen zusammen zur Förderung eines gemeinsamen Zweckes. Und es ist die Erfahrung gemacht worden, daß sie sich dabei außerordentlich gut besinnen; Jeder, der auch nur ein wenig nachdenken will, wird sich sagen, daß seine eigene Wohlfahrt durch solche gemeinsame nützliche Einrichtungen sehr gefördert wird. Was wären die Menschen ohne die gemeinschaftlich gebauten Wege, ohne die für Rechnung Aller eingerichteten Schulen — so mangelhaft diese auch noch sind —? Wie würden wir es schmerzlich empfinden, wenn plötzlich die Versicherungsgesellschaften nicht mehr beständen, die doch weiter keinen Zweck haben, als den: auf die Schultern vieler Menschen jene Schoden abzuwälzen, der den Einzelnen empfindlich treffen, vielleicht ihn vollständig ruiniren würde? So könnte ich tausend andere Dinge nennen, aber die ge-

nannten gemeinschaftlichen Einrichtungen genügen. — Alle diese Einrichtungen sind ein Stück Communismus. Denn der Communismus ist nichts weiter als das Princip der gemeinsamen Interessen.“ ... „Wer sich als einen Feind des Communismus erklärt, erklärt sich als einen Feind der Menschheit.“ — Der Communismus ist nicht zu zerstören, er beruht wie der Egoismus auf der Menschennatur!“

Hier sind wir dem Socialdemokraten bis in die Mitte seiner Verhängerungen gefolgt, und hier wollen wir ihn mit einer leichten Handbewegung zu Boden legen, die Grundlage, auf welcher er sein System aufgerichtet hat, erschüttern und sein luftiges Kartenhaus zusammen werfen. Er sagt selbst, und dieses Wort ist sicherlich wahr und wird von Jedem unterschrieben werden, daß der Communismus, wie er in den oben angeführten Beispielen geschildert wird, eben so wie der Egoismus auf der Menschennatur beruht. Nun wohl, was auf der Menschennatur beruht, ist nicht zu zerstören, also auch der Egoismus nicht. Mit der Herrschaft des Communismus kann es demnach nimmermehr etwas werden, man müßte denn die Menschennatur zerstören, das Reich der Todten aufrichten!

Wenn der Socialdemokrat meint, daß weil die gemeinsamen Interessen auf vielen Gebieten vorwalten und berechtigt sind, dieselben nun auch überall gelten müssen, so macht er seinen Lesern ein Taschenrechenstückchen vor, das denn doch eine zu geringe Einsicht der Leser voraussetzt, als daß es Erfolg haben könnte. Es hat alles seine Zeit und seine Grenzen; gegen diesen allen Erfahrungssatz vertritt der Socialdemokrat bei seinen Berechnungen. Steigert sich im Menschen die Liebe zu sich selbst zur Selbstsucht, zur Gier, bloß sich selbst in allen Beziehungen des menschlichen, des gesellschaftlichen Lebens zu bedenken und zur Geltung zu bringen, so ist dieser Egoismus verwerflich und gemeinschaftlich. Der Mensch, der in der Gesellschaft steht und von derselben immer abhängig ist, soll leben, aber auch leben lassen über, wie das thörene Gebot lautet, seinen Nächsten wie sich selbst lieben. In diesem Spruche ist die Selbstliebe ausdrücklich für selbstverleidend, für natürlich erklärt, es sind ihr aber auch im Hinblick auf die Mitmenschen die gebührenden Schranken gezogen. Es ist ja kein Zweifel, daß die besitzenden Klassen in unserer materiellen Zeit dieses Gebot nicht genügend beachten und deshalb einen schweren Theil der Schuld daran tragen, daß die Gesellschaft so zerfällt ist. Dieser Verfallungsdamm beginnt sie sich aber, wie man mit herrlicher Freude anerkennen muß, jetzt mehr und mehr bewußt zu werden; sie befinnen sich auf ihre Verpflichtung, den armen und bedrängten Klassen beizustehen, sie vor roher Begehrlichkeit zu schützen. Es laudeten von allen Seiten her durch die Gegenwart fremdliche Lichtblicke; man bekümmert sich um die Lage der Armen, sucht zu erforschen, in wie weit ihre Klagen berechtigt sind.

Die Erkenntniß der Unvollständigkeit ist der Anfang zur Abhilfe. Mit inniger Bemühtung begrüßen wir z. B. die Thätigkeit der Fabrikinspektoren, deren Berichte uns zeigen, wie viel auf sozialem Gebiete gebessert werden kann und gebessert werden muß. Je lebhaftere Wünsche man aber in dieser Hinsicht hegen, je ernster man die Bestehenden an ihre Pflichten erinnern mag, um so weniger wird man begehren, daß die berechtigte Selbstliebe erlöschend werde; denn ohne sie gibt es kein Leben, ohne sie würde grade der stärkste Antriebe zu allem Guten und Nützlichen, zu allen wirtschaftlichen Fortschritten fehlen. Das ganze gesellschaftliche Leben beruht auf dem Gegenfasse zwischen den egoistischen und den allgemeinen Interessen und auf dem natürlichen Streben, den Mißklang in eine schöne Harmonie aufzulösen. Dieser Gegenfatz ist es, der dem gesellschaftlichen Körper Leben und Bewegung gibt; er bedeutet für die Gesellschaft das, was etwa die Spiralfeder in der Uhr ist. Die Interessen des Einzelnen sind in einem bestimmten Kreise berechtigt, und die gemeinsamen Interessen sind es auf anderen Gebieten. Der Einzelmene sagt: „Hier ist mein Weib, mein Kind, mein Haus, mein erworbenes Eigentum; darüber breite ich meine Arme, das schirme und wahre ich mit meinem Leben. Und was ist mit dem Kräfte meines Körpers und meines Geistes noch dazu erwerben kann, das Alles sei mein!“ Die Gemeinlichkeit antwortet: „Dein Haus soll Deine Burg, Deine Familie heilig sein. Und was Du Dir rechtmäßig errungen, das soll Niemand anfechten. Aber Dein Nachbar hat dieselben Rechte wie Du, und hüte Dich wohl, in sein Gebiet einzugreifen. Ich will Leben in seinem berechtigten Kreise schützen, will ihn fördern, ihm den Vertheil erleichtern helfen; damit ich dies wirksam zu thun vermöge, müßt Du mit Mittel gewähren, Steuern nicht mich entrichten und Dich den Gefegen, welche nötig sind, um den Egoismus der Einzelnen in seinen erlaubten Grenzen zu halten, unterwerfen.“ In solchem Kampfe entwickelt sich das Staatswesen, und die weisen Staatsmänner aller Zeiten haben ihr ganzes Sinnen und Denken darauf gerichtet, das Problem aller Staatskunst zu lösen: wie den Interessen des Egoismus die größte Freiheit, ohne daß die Interessen der Gemeinlichkeit darunter leiden, gegeben, wie dieser Widerspruch zwischen dem Bestreben der Gemeinlichkeit, das Gebiet der gemeinsamen Interessen nicht verletzen zu lassen, am besten in einen wohlthätigen Einklang gebracht werden könne. Da kommt nun der Socialdemokrat und will das, was an solchem Einklang in unseren Staatsverfassungen noch fehlt, mit solcher Hand herstellen und den

Schaden kuriren nach Dr. Eisenbarth's Methode, d. h. er will den Einzelinteressen die Keulen aufhändigen, damit die Gemeinlichkeit der Interessen, der Communismus, allein herrsche. Sind die Einzelinteressen erstickt, dann wird die Harmonie, die Ruhe freilich hergestellt, aber es wird dies die Kurze des Todes sein.

Allgemeine Versammlung der liberalen Wähler für Halle und Saalkreis.

Mitbürger in Stadt und Land! Die Neuwahl zum Deutschen Reichstage steht in wenigen Wochen bevor. So wird es nötig, zu einer letzten Verständigung der liberalen Gesamtpartei unseres Wahlkreises zu schreiben, zum Zwecke der endgültigen Feststellung ihres Kandidaten.

Schon bei den Vorbereitungen zur Erneuerung des preussischen Abgeordnetensanges wurde in einer sehr zahlreichen Versammlung von Mitgliedern der liberalen Partei die Wiederwahl unseres bisherigen Reichstagsabgeordneten bestimmt in Aussicht genommen. Herr Oberamtmann Spielberg erklärte sich schon in jener Versammlung zur Annahme eines erneuten Mandats bereit. Derselbe hat diese Aufgabe neuerdings auch an ihn Seitens des Wahlcomit'es gerichtet Anfrage erneuert. In diesem Sinne ist denn auch das unterzeichnete Comité seit jener Zeit thätig gewesen. In diesem Sinne hat sich nun auch eine größere Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Partei unseres Wahlkreises am 9. December ausgesprochen. Noch aber ist es nötig, daß nach einem letzten allen Brände und Herkommen eine möglichst große Zahl liberaler Männer unseres Wahlkreises sich endgültig über ihre Zustimmung zu der in Aussicht genommenen Candidatur äußern.

Zu diesem Zwecke erlauben wir uns, die Liberalen Wähler in Halle und Saalkreis zu einer Versammlung einzuladen, die auf

Donnerstag den 21. Dezember Nachmittags 2 Uhr im Stadt-Schützenhause zu Halle

angesezt ist. Herr Oberamtmann Spielberg hat sein Erscheinen zugesagt. Bankier Bethke. C. Bobardt. Gustavseher Brümme, Rechtsk. Gustavseher Grisek, Wernisch, Prof. Conrad. Gustavseher Cordes, Lebnandt. Professor Dr. Droyen. Stadtrat Dirigant Engel, Köbelen, Justizrath Frisch. Stadtrat Fabel. Buchhändler Graef. Holzändler Grauel, Trautz. Detonom Grundberg. Professor Dr. Hahn. Rentier Hecker, Gieschkeheim. Gustavseher G. Henel, Radewell. Professor Dr. Herzberg. Justizrath Herzfeld. Schuldirector Hoffmann. Gustavseher Hövold, Diemitz. Rentier Jellinghaus. Rentier G. Keil. Impetator Kell, Hübner. Kaufmann Almdarfst. Gustavseher F. Knauer, Schwelisch. Glasmacher Krause. Gustavseher Krensch, Dachtz. Director Krug, Nendorf. Bildhauer Lindmann. Schuhmachereister Leopold. Kaufmann Liebau. G. Wendt, Köbelen. Gustavseher Wende, Kaltemarkt. Kaufmann C. Meyer. Gustavseher Müller, Frösning. Kaufmann Pfaffe. Justizrath v. Radetz. Wagenfabrikant Raufsch. Amtmann Reinecke. Oberlehrer Dr. Richter. Kaufmann Rißler. Baumeister Schulke. Buchhändler G. Schwelische. Kaufmann Seuff. Director Vogel, Nothenburg. Gustavseher Weirich, Rebeburg. Rentier Wollf. Kamfgrüner Wolfhagen.

Polytechnische Gesellschaft. Versammlung Donnerstag den 21. d. M. Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe.“

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Siemert über süd-amerikanische Zustände. Der Vorstand.

Halle'sche Producten-Börse vom 19. Decbr. 1876.

- (Preis mit Ausschlag der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo, geringe Waare 189-207 M., bessere 210-222 M., feine Sorten 225 bis 251 M. besapft tei nicht grohem Angebot. Roggen 1000 Kilo, 189-198 M. bei mäßigen Offerten und ruhiger Haltung. Gerste 1000 Kilo, Randgerste gewöhnliche 165-169 M., bessere 172 bis 176 M., feine und Cheater bis 186 M. Gerstemaiz 50 Kilo, - - - - - 174-184 M. Hafer 1000 Kilo, 174-184 M. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Wintererbsen 208-216 M., Bohnen per 50 Kilo 10 bis 10,50 M., Linsen per 50 Kilo 12-15 M. Kimmel 50 Kilo, 47-48 M. Weizen 1000 Kilo, - - - - - 153-156 M., neuer 144-147 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 144-147 M. Kleinfalten 50 Kilo, 11 einiges angeboten. Dinkel 1000 Kilo, - - - - - 50 Kilo, 23 M. gefragt. Sorghum 10,000 Liter-Prezente loco recht still bei nominellen Preisen. Hülsenfrüchte 50 Kilo, 38 M. besapft und angeboten. Solerol 50 Kilo, 1 M. Petroleum 50 Kilo - - - - - 1000 Kilo, Speise- - Brenn- - - - - 5-5,25 M. Futtermehl 50 Kilo, - - - - - 6-6,25 M., Weizenhaalen 4,75-5 M., Gerste 3,25 M. Delfische 50 Kilo, 7,75-8,25 M. Hen 50 Kilo, 4 M. Stroh 50 Kilo, 5 M. Holzruder - - - - -

Um mit den Wintergarderoben, Winterpaletots u. zu räumen, werden selbige zu jedem Preise ausverkauft.
Klos & Co., Leipzigerstrasse Nr. 5.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhaftation soll nachstehendes dem Kaufmann Wilhelm Keifegang jetzt zu Pöhlitz gehörige, im Grundbuche von Halle Band 81, Blatt 3089 eingetragene Grundstück:

Eine Porzelle vom Plane Nr. 75 von 12 Mr. Reinertrag 2 2/100 % am 8. Februar 1877 Vorm. 11 Uhr am hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Subhaftationsrichter versteigert und am 16. Februar 1877 Vorm. 11 Uhr Zimmer Nr. 25 ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der vorläufigen Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
 Halle, den 13. Dezember 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
 Der Subhaftationsrichter.

Holz-Versteigerung.

An der königlichen Oberförsterei Schönditz sollen

- I. im Unterforst Schönditz Schlag 17 **Mittwoch den 27. December 10 Uhr** circa 400 eichene und erlene Stangen, " 13 hundert hölzerne u. rüstene Bandstücke,
- " 2000 Mtr. Unterholz-Neifig, Johann aus Schlag 16
- 100 Rüstern, Büchen mit 33 Kmr., 50 Erlen, Linden u. c. mit 11 Kmr., 40 Mtr. Scheite u. Stöcke, 100 Mtr. Abraum,
- II. im Unterforst Wölkau, Schlag 3 (Wittelsdorf)

Donnerstag den 4. Januar 10 Uhr ca. 20 hundert eichene u. erlene Stangen, " 8 hundert hölzerne Bandstücke, " 1400 Mtr. Unterholz-Neifig, " 1000 Mtr. eichenes u. weidenes Gefirpp-Neifig öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit in den Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
 Schönditz, am 17. December 1876.
Königliche Oberförsterei.

W. Körner,

gr. Berlin 13, Halle a./S., gr. Berlin 13, Fabrik für Gold- und Silberwaaren. **Massive goldene Uhrenketten** für Herren und Damen, desgl. goldene **Siegelringe** in großer Auswahl, Medallions, Brochen, Ohrhinge, Armabänder, Manchettenknöpfe u. s. w. **Böhmische Granatwaaren, Venetianische Filigranwaaren.** Billige Preise.

Zorfkasten,

elegant und einfach, billigt bei **H. Schöppe, Silbergasse 1.**

Crucifix,

vergolbet, römisches Medall, für Kirchen- und Hausgebrauch, steht zum Verkauf **W. Körner, gr. Berlin 13, Fabrik für Gold- und Silberwaaren.**

Wollene Hemden, Camisols, Nachthemden, Oberhemden,

Kragen, Stulpen, Shlipse und Cravatten, **Weisse und bunte leinene Taschentücher** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **F. H. Lauterhahn, neue Promenade Nr. 14.**

Neue französische Wallnüsse (N. 53135.) **Kilian & Hoerstel, Magdeburgerstrasse 45.**

Puppenköpfe in Wachs und Porzellan mit den modernsten Haaraturen, **Bälge** in Leder und Leinwand, **Täufelinge**, schlafend u. angekleidet, empfiehlt in schönsten, größter Auswahl u. zu bekannt billigen Preisen **Fr. Uhlig, Schmeerstrasse 25.**

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe
 von **A. L. Müller & Co., 8 Poststrasse 8**

empfehlen als passende **Weihnachts-Geschenke** sein reichhaltiges Lager in: **Wiener Kaffeemaschinen** in Messing, engl. brunc. Kupfer mit und ohne Porzellan-Einsatz, **Kaffee- und Thee-Service** in Britannia, Gierlöcher und Schwung-Messel mit **Verzelinstampen** in engl. brunc. Kupfer, **Neugen** und **Zafel-Service** in Plaque und Holz polirt, **Servisbretter**, engl. Tischglocken, **Vortage**, **Grz u. Zerkelöffel**, **Messer** und **Gabeln**, **Tisch- und Hängelampen**, **Salters Familienwaagen** eleg. ind., **Torze** und **Kohlenkasten**, **Ofenvorsetzer**, **Feuergeräthständler** mit dazu passenden **Feuergeräthen**, **Dienstfirmen** und **Regenschirmständlern**, **Patent-Schiffstische**, **Petroleum-Koch-Apparate** jeder Art mit dazu passenden **Gebläsen**, **Küchen-Möbel** sowie **famntliches email. Koch- und Bratgeschirr** in Gußeisen und Blech zu sehr billigen Preisen.

gr. Berlin 14. **Bernhardt Maercker, gr. Berlin 14. Pianoforte-Fabrik und Lager,** empfiehlt sein großes Lager **vorzüglicher Flügel und Pianinos, Harmoniums**

aus der unübertrefflichen Fabrik von **George Woods & Co. in Boston. U. S. A.**
 NB. Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung und befinden sich solche fortwährend an Lager.

Bum bevorstehenden feste empfehle:

Prima gemahlene Zuder, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat u. frische Schmelzbutter, große u. kleine Paraffin- und Baumlichte, delicate saure Gurken und reingehaltene Nudelhäner.
 Diesjährige Wallnüsse à Schoß 30 $\frac{1}{2}$, Campertsnüsse à Pfund 50 $\frac{1}{2}$.
Hermann Wittig, Fleischergasse 13.

Zur Beachtung.

Um unsere einheimische **Zajghenuhren-Industrie** nach Kräften fördern zu helfen, halte ich schon seit langen Jahren die Fabrikate der Herren **Gebr. Eppner** in Silberberg, bestehend in **Arcezen** und **Cylinderuhren** für Damen und Herren, in Gold und Silber, mit und ohne Remonteur auf Lager. Ich empfehle diese Uhren einem geehrten Publikum aus voller Ueberzeugung, da genannte Fabrikanten unmaßig bemüht sind, bei verhältnismäßig wohlfeilen Preisen ihren Erzeugnissen denjenigen Grad der Vollkommenheit zu geben, welcher sie geeignet macht, den höchsten an Uhren zu stellenden Anforderungen zu genügen.
F. H. Keil, früher Gebr. Eppner & Comp., Reuhäuser 5.

Grosse Auction.

Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. December, jedesmal Vormitt. von 10 Uhr an bis Nachmittag 5 Uhr verleihere ich gr. **Wallstrasse 1**, als: Herren- u. Knabenanzüge, sowie **Damen-Jaquets**, **Winterüberzieher**, **Schlaf- und Regenrüde**, **Doubltstoffe**, **Hosenzeuge**, **Shlipse** und **Cravatten**. Ferner: 1 **Kronleuchter** und sehr gute **Walgemäbe** (Originals).
J. H. Brandt, Auctions-Kommissar und gerichtl. Lagator.
Albert Kunzemann, Poststrasse 10. empfiehlt sein wohlfortirtes Lager aller Sorten Bürsten, Pinsel, Kämme, Schwämme, Fingleder. — Bürsten zu Stickerien werden pünktlich ausgeführt. **Pianova-Strazgen-Bejen** in großer Auswahl.

Für die Redaction verantwortlich **C. Sobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die schönsten **Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften** kauft man am billigsten bei **Albin Hentze, Schmeerstrasse 39.**

Alle Sorten **Wachsstöcke, Baumkerzen, st. Citronat, Chocoladen, franz. Extraits,** empfiehlt **M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 38.**

Als Weihnachts-Geschenk. Bilder-Atlas. Monographische Enzyklopädie der Wissenschaften und Künste. Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexikon. In 8 Bänden. Gröünterster Theil in zwei Bänden, ganz neu, sein gebunden (Rabattpreis 30 %) ist für 20 % zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Meine **Wein- u. Bierstube** (Scharrungasse 1) halte zur gest. Benutzung bestens empfohlen. **Es gibt Erlanger Bairisch, Zerbser Bitterbier, sowie ff. Lagerbier (Galleisches Actienbier),** diverse Sorten reingehaltene **Weine, sowie kalte Rüge** zu jeder Tageszeit.
J. F. Naumann.

Stollwerck'sche Brustbonbons sind sowohl natural genommen als Abends und Morgens in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpacketen à 50 $\frac{1}{2}$, vorrätig in Halle bei **C. F. Baentsch u. Apotheker Kolbe, Apotheker C. J. Pabst, Otto Peter, Conditior, gr. Ulrichsstrasse 56 und A. Trautwein.**

Künstliche Zähne

neuester Methode und Plombiren billig und schmerzlos ohne Gummiplate. — **Zahn-schmerz** beseitigt sofort und auf die Dauer. **Geiststrasse 8. Dr. Schafte.**
 Alle diejenigen, welche auf das Ver-
 „Gla, die **Brant des Serben**, oder
frei vom Türkenjoch“ abonnirt und wo
 keine Fortsetzungen erhalten haben, werde
 beaufs pünktlicher Lieferung erucht, die
 werthen Adressen der unterzeichneten Buchhan-
 lung angeben.
 Die Angabe genügt der Correspondenzlan-
 Buch- und Kunsthandlung von **Hob. Dr.**
 in Leipzig, Südstrasse 5.

Am Montag den 25. Decbr Morgens 7 1/2 Uhr Extrazug nach Berlin Billets mit 6 tägiger Gültigkeit werden abe **Donnerstag bei Steindruckerei & Jasp.** am Markt vorausgab.

Theatre variéte Bur Eremitage Mühlgraben 10. **Concert, Ballet und Theatre** Vorstellung

sowie 6. **Gastspiel des Fräulein Mathilde Lucca** Entrée à Person 50 $\frac{1}{2}$ Anfang 7 1/2 **Ed. Hackemesser**